

Trauer um Dr. Konrad Henkel (Kurzfassung)

Der Ehrenvorsitzende der Henkel-Gruppe, Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h.c. Konrad Henkel, ist am 24. April 1999 im Alter von 83 Jahren in seiner Heimatstadt Düsseldorf gestorben. ****

Düsseldorf/Wien - Ein großer Freund der Henkel CEE, ihrer Menschen und dieses Landes, Dr. Konrad Henkel, Ehrenvorsitzender der Henkel-Gruppe, ist am Samstag, 24. April 1999, im Alter von 83 Jahren in seiner Heimatstadt Düsseldorf gestorben. Dr. Henkel, geboren am 25. Oktober 1915 in Düsseldorf, war von 1961 bis 1980 Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf, von 1980 bis 1990 Vorsitzender des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses. Auf der Hauptversammlung der Henkel KGaA 1990 wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Henkel-Gruppe berufen.

Mit dem Tod von Dr. Konrad Henkel verlieren das Unternehmen und die Mitarbeiter der weltweiten Henkel-Gruppe sowie die deutsche Wirtschaft eine überragende Unternehmerpersönlichkeit von sehr großer menschlicher Ausstrahlung. Sein Weitblick und sein dynamischer Unternehmergeist leiteten die Entwicklung von Henkel zu einem breit diversifizierten, global tätigen Unternehmen ein. Dr. Henkel genoß die Zuneigung und Wertschätzung aller Henkel-Mitarbeiter sowie hohes Ansehen in der Öffentlichkeit. Er engagierte sich auf vielfältige Weise für die Förderung des Gemeinwohls. Vor allem seiner Vaterstadt Düsseldorf war er eng verbunden.

Gut fünfzig Jahre prägte Konrad Henkel, Enkel des Firmengründers Fritz Henkel, die Identität und das Erscheinungsbild des Unternehmens und formte es zu einem weltweit operierenden "Spezialisten für angewandte Chemie".

Konrad Henkel studierte Chemie in München, Braunschweig und Freiburg. Nach der Promotion im Jahr 1939 in Karlsruhe arbeitete er am Kaiser-Wilhelm-Institut für medizinische Forschung, Institut für Chemie (heute Max-Planck-Institut), in Heidelberg als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nobelpreisträgers Professor Richard Kuhn. 1948 trat Konrad

Henkel als Chemiker in die damalige Henkel & Cie. GmbH, Düsseldorf, ein. Die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit sind in zahlreichen Patenten niedergelegt. Nach dem frühen Tod seines Bruders Dr. Jost Henkel übernahm Konrad Henkel 1961 die Verantwortung für die Henkel-Gruppe.

Konrad Henkel begründete unter anderem auch ein großes Kultursponsoringprojekt zwischen der Henkel CEE, Wien, und der Österreichischen Nationalbibliothek sowie der Graphischen Sammlung Albertina, das die Rettung wertvoller Sammlungsbestände zum Inhalt hatte und hat.

Seine Verdienste um Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur wurden mit zahlreichen Ehrungen anerkannt: Konrad Henkel war Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern, des Großen Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich, des Ehrenzeichens eines Kommandeurs des belgischen Kronordens, er war Großritter des Verdienstordens der Republik Italien. Die Stadt Paris ehrte ihn 1976 mit der Medaille der Stadt, und die Deutsche Gesellschaft für Fettwissenschaft zeichnete ihn mit der Normann-Medaille aus. 1973 erhielt Konrad Henkel die Ehrendoktorwürde der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Düsseldorf. 1976 ernannte ihn seine Vaterstadt Düsseldorf zum Ehrenbürger.

Auch nach seinem Ausscheiden aus der Geschäftsführung 1980 hatte Konrad Henkel seine Integrationskraft für die Weiterentwicklung des Familienunternehmens eingesetzt. Seine Maxime war dabei stets: "Firma geht vor Familie".

So erzielte die Henkel-Gruppe 1998 einen Umsatz von mehr als 21 Mrd. DM. Sie beschäftigt mehr als 56.300 Mitarbeiter in 340 aktiven Firmen in mehr als 70 Ländern der Welt.

Die Henkel CEE verliert mit Konrad Henkel einen großen und langjährigen Freund, einen Menschen mit Weitblick und dynamischen Unternehmergeist. Die Henkel CEE und alle ihr verbundenen Unternehmen trauern um ein großen Mann.

Vita Dr. Konrad Henkel

Geboren 25. Oktober 1915 in Düsseldorf
Ehefrau Gabriele Henkel, geb. Hünemann

drei Töchter, ein Sohn

Ausbildung

1925 - 1934 Besuch des Rethel-Gymnasiums in Düsseldorf
1934 - 1936 Studium der Chemie an der Technischen
Hochschule München
1936 - 1938 Fortsetzung des Studiums der Chemie an der
Technischen Hochschule Braunschweig, Abschluß
Diplom-Chemiker
1938 Beginn der Dissertation am Chemischen Institut
der Technischen Hochschule Braunschweig mit
den Verlauf der Autoxydation
des Benzaldehyds"
1939 Abschluß der Dissertation an der Universität
Freiburg Promotion zum Dr.-Ing.
1940 - 1946 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent
von Nobelpreisträger Prof. Richard Kuhn am
damaligen Kaiser-Wilhelm-Institut für
medizinische Forschung, Institut für Chemie,
Heidelberg (heute Max-Planck-Institut)

Beruflicher Werdegang

1948 Eintritt in die Henkel & Cie. GmbH, Düsseldorf,
als Chemiker in der Produktentwicklung
1956 Ernennung zum Geschäftsführer der Henkel & Cie.
GmbH, Mitglied der Geschäftsleitung
1961 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Henkel &
Cie. GmbH als Nachfolger seines verstorbenen
Bruders Dr. Jost Henkel

1980 Übergabe des Vorsitzes der Geschäftsführung der

Henkel KGaA an Dr. Helmut Sihler,
Übernahme des Vorsitzes von Aufsichtsrat und
Gesellschafterausschuß

1990 Ehrenvorsitzender der Henkel-Gruppe

Übergabe des Vorsitzes von Aufsichtsrat und
Gesellschafterausschuß an seinen Neffen,
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Ämter

1961 Mitglied des Präsidiums des Verbandes der

Chemischen Industrie (VCI)

1967 - 1990 Präsident des Industrie Clubs Düsseldorf

1970 Mitglied im Ehrenausschuß der Deutschen

Gesellschaft für Fettwissenschaft

Vizepräsident des VCI

1971 Präsident des Verbandes der Chemischen

Industrie (VCI)

Vorstandsmitglied im Bundesverband der

Deutschen Industrie (BDI)

Präsident der Steuben-Schurz-Gesellschaft,

Düsseldorf

1974 Präsident der Deutsch-Mexikanischen

Gesellschaft, Düsseldorf-Bonn

1978 Vorsitzender der Unternehmerschaft Düsseldorf

1982 - 1991 Aufsichtsratsvorsitzender der DEGUSSA AG,

Frankfurt

Ehrungen

1972 Ehrendoktorwürde der Mathematisch-

Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität
Düsseldorf

- 1973 Großritter des Verdienstordens der Republik
Italien
- 1976 Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf
Ehrenzeichen eines Kommandeurs des belgischen
Kronordens
Medaille der Stadt Paris
- 1978 Großes Goldenes Ehrenzeichen der Republik
Österreich
- 1979 Großes Bundesverdienstkreuz des Verdienstordens
der Bundesrepublik Deutschland
- 1985 Normann-Medaille der Deutschen Gesellschaft für
Fettwissenschaft
- 1986 Goldene Ehrenplakette der Industrie- und
Handelskammer, Düsseldorf
- 1987 Staatsurkunde der United States of America im
Auftrag von Präsident Ronald Reagan
- 1989 Goldene Doktor-Urkunde der Chemischen Fakultät
der Universität Karlsruhe
- 1990 Ehrenbürger der Gemeinde Wallau in der
Großgemeinde Biedenkopf/Hessen
- 1994 Ehrenbürger der Gemeinde Vöhl/Hessen,
Geburtsort des Firmengründers Fritz Henkel
- 1995 Großes Verdienstkreuz mit Stern des
Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 1996 Ludger-Westrick-Preis/München

Rückfragehinweis: Henkel CEE

Corporate Communications
Mag. Ernst Primosch
Tel.: (01) 71104-253
primosch@henkel.at

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0060 1999-04-25/16:48

251648 Apr 99

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19990425_OTS0060